



BOOMBRANCHE PRIVATER SICHERHEITSDIENST

Das Sicherheitsgefühl der Schweizer Bevölkerung wächst und die Branche boomt ... Das führt automatisch zu einer hohen Konkurrenz, da immer mehr private Unternehmen im Sektor Sicherheit tätig sind. Zum einen schafft dies eine flächendeckende Präsenz, zum anderen setzt dies vermehrt die Koordination mit den staatlichen Einsatzkräften voraus. Private Unternehmen übernehmen mittlerweile zunehmend Sicherheitsdienstleistungen für die Behörden.



Geschäftsleitung Alpha Security: v.l. n.r. Samuel Gumina, Peter Grambach, Murat Günes

Vor rund 20 Jahren beschränkten sich die Tätigkeiten eines privaten Dienstleisters noch auf den Personenschutz, den Verkehrsdienst und den Objekt- und Werkschutz, dazu kamen Ladenüberwachungen sowie Geld- und Werttransporte.

Breites Tätigkeitsfeld

In den vergangenen Jahren hat sich das Tätigkeitsfeld mehr als verdoppelt.



Samuele Gumina

Stv. Geschäftsführer

Fachbereich Öffentliche Sicherheit/
Anlassdienste

Alpha Security Sicherheitsdienste AG

Mittlerweile gehören die Überwachungen von öffentlichen Veranstaltungen wie Konzerte, Open-Air-Veranstaltungen und Sportanlässe, sowie die Bahnhof- und Revierüberwachungen, Patrouillieren von politischen Gemeindestätten und ihren Liegenschaften, aber auch Videoüberwachungen, die Alarmüberwachung durch Notrufzentralen mit Alarmverfolgung, das Verteilen von Parkbussen, Bewachung von Asylbewerberheimen, Abschiebegefängnissen und psychiatrischen Einrichtungen mit zum Tagesgeschäft. Viele Sicherheitsfirmen stehen ergänzend als Berater für allgemeine Sicherheitsanalysen und Beratungen zur Verfügung.

Klar geregelte Befugnisse

Ein wichtiger Grundsatz ist dennoch, dass private Sicherheitsdienste die gleichen Befugnisse wie jede andere Privatperson besitzen. Sicherheitsagenten dürfen Gewalt nur in Situationen der Notwehr oder des Notstands anwenden. Festnahmen bleiben nach

wie vor den staatlichen Behörden vorbehalten. Wie die Erfahrung zeigt, ist die Zusammenarbeit von privaten Sicherheitsdiensten und der Polizei durchaus möglich. Wichtig ist hier die klare Aufteilung der jeweiligen Kompetenzen. Die Zusammenarbeit in unterstützender Funktion der Blaulichtorganisation und der Armee bildet somit die Sicherheitskette der Schweiz. Der Wandel der Zeit und der stets wachsende Tätigkeitsbereich stellen kleine und mittelständische Unternehmen immer wieder vor neue Herausforderungen. Mehr Aufträge und breitere Aufgabenfelder bedeutet auch mehr qualifiziertes Personal. Laut aktuellen Zahlen des Verbands Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen VSSU liegt das ungefähre Durchschnittsalter bei 35 Jahren – gleich hoch wie bei der Polizei. Der Anteil Frauen ist in den letzten 10 Jahren auf 20 Prozent gestiegen. Da die Agenten/innen oft nachts oder auch an den Wochenenden unterwegs sind, ist der Beruf

auch für teilzeitarbeitende Frauen interessant geworden.

Ausbildung verstärken

Dennoch gestaltet sich die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern schwierig. Gerade beim momentanen Boom der Branche stellen Vorurteile dem Beruf gegenüber ernsthafte Schwierigkeiten dar, qualifiziertes Personal zu finden. Ein Grund dafür sind mangelnde staatliche anerkannte Ausbildungsmöglichkeiten. Eine Erweiterung der Ausbildungspalette über die bestehenden eidg. Fachausweise «Sicherheitsfachfrau/-mann Bewachung» und «Sicherheitsfachfrau/-mann Personenschutz» hinaus würde den Beruf grundsätzlich attraktiver werden lassen.

Im Kanton Aargau verpflichteten sich alle Sicherheitsdienste ihre Mitarbeiter mit einem speziellen Programm für den späteren Einsatzbereich auszubilden.

- Ordnungsdienste
- Werk- und Objektschutz
- Verkehrsdienste
- Anlassdienste
- Sicherheit im Einzel- und Detailhandel



alphasecurity.ch

Alpha Security
Sicherheitsdienste AG
5416 Kirchdorf
Tel. 056 200 20 50
info@alphasecurity.ch

Bereit für Ihre Sicherheit. Seit über 20 Jahren.